

Vom Aktenlager zum Archiv

Das Hochschularchiv wird neu organisiert

Im Jahr 2072 wird die Universität Siegen ihren 100. Geburtstag feiern. Es besteht kein Anlass zur Sorge, dass unsere Nachfahren womöglich in Unkenntnis ihrer Vergangenheit auf die Feier verzichten müssten, oder dass Historikerinnen und Historiker in den kommenden Jahrzehnten keine Antworten auf ihre Fragen zur Siegener Hochschulgeschichte finden könnten. Denn mit der Neuorganisation des Hochschularchivs hat die Hochschule die notwendige Grundlage geschaffen, dass alle relevanten Zeugnisse der Universität überliefert werden.



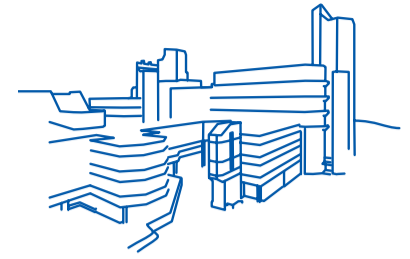
Die Geschichte des Archivs beginnt 1996, als an der Universität ein zentrales Aktenlager eingerichtet wurde, welches im Mai 2004 in die Verantwortung der Universitätsbibliothek überging; damit begann der Ausbau zu einem Archiv im Sinne des Landesarchivgesetzes NRW. Der gesetzliche Auftrag für Archive von nicht-privaten Hochschulen besteht darin, die amtliche Überlieferung der Behörde „Universität“ vor Ort ebenso kompetent zu pflegen, wie dies im Falle ihres Fehlens das zuständige NRW Landesarchiv in Münster gewährleisten würde. Als primäre Aufgabe des Siegener Hochschularchivs leitet sich daraus die „Sicherheit und Nutzung öffentli-

chen Archivguts“ ab, d.h. „die als archivwürdig anerkannten Teile“ der institutionell entstandenen Unterlagen „zu übernehmen, zu verwalten und instand zu setzen, zu erhalten und instand zu setzen, zu erschließen und für die Benutzung bereitzustellen“. Das Kriterium für die „Archivwürdigkeit“ der Unterlagen ist ihr zu erwartender Wert für den zukünftigen historischen Erkenntnisgewinn. Persönliche Interessen und Vorlieben eines Archivars oder der Urheber des Schriftgutes sind dagegen belanglos. Archivarinnen und Archivare an Körperschaften des öffentlichen Rechts sind keine Jäger und Sammler; sie bauen Bestände auf, die ihren Archiven, wie es im Fachjargon heißt, „or-

ganisch zuwachsen“. Sie brauchen – theoretisch – keinem Blatt Papier hinterher zu jagen, denn alles, was in ihrer Institution für die laufenden Geschäfte nicht mehr benötigt wird, muss laut Gesetz dem Archiv zur Prüfung auf Archivwürdigkeit angeboten werden. Die „Kunst“ des Archivierens besteht in der Auswahl dessen, was von all den Angeboten tatsächlich verdient, der Nachwelt dauerhaft erhalten zu bleiben. Ziel dieses Auswählens ist es, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass sich künftige Generationen ein authentisches Bild von der Universität Siegen machen können.

Junge Hochschule: Information statt Prunk

Niemanden sollte es überraschen, dass ein Hochschularchiv, wenn es seiner spezifischen Bestimmung gerecht zu werden versucht, anders aussieht als etwa ein Vereinsarchiv, in dem nach Herzenslust gesammelt werden kann, was bunt und gefällig ist, wo keine Rücksichten auf die transparente Überlieferung einer Trägerinstitution zu nehmen sind, und wo die Grenzen zwischen Archiv, Museum und Bibliothek



fließend sind. Das Archiv einer so jungen Hochschule wie die Universität Siegen kann nicht mit Pretiosen wie mittelalterlichen Stiftungsurkunden oder künstlerisch vollendeten Fakultätssiegeln aufwarten. Seine Bestände spiegeln eine Zeit wider, die dem Prunk in der öffentlichen Verwaltung abgeschworen hat und ganz auf die Überzeugungskraft nüchterner Information setzt.

Amtliches und Persönliches

Die amtlichen Unterlagen aus den Vorläufereinrichtungen, aus Zentralen Organen, Gremien, Verwaltung, Dekanaten, Instituten, Graduiertenkollegs, Freundesgesellschaften und anderen Bereichen der Hochschule bilden das Rückgrat des Universitätsarchivs. Daneben ist das „Nichtamtliche“ stets ein willkommener Bonus, mit dem die Strenge und Kargheit des Verwaltungsschriftgutes aufgelockert wird und das Erbe der Universität seine menschliche Dimension erhält: Hier sind vor allem persönliche Nachlässe herausragender Hochschulangehöriger und Fotosammlungen zu nennen. Das Archiv steht noch am Anfang – das Ziel ist, dass die Ausrichter der Einhundertjahrfei-

er 2072 aus einem reichen Fundus schöpfen können. Ein nicht ganz so spektakuläres Jubiläum wirft schon jetzt seine Schatten voraus: Der bevorstehende 40. Jahrestag hat das Archiv ins Blickfeld der Universitätsleitung gerückt. Vor diesem Hintergrund hat es durch die Einstellung zusätzlichen Personals und die Berufung eines wissenschaftlichen Beirats eine weitere Aufwertung erfahren. Für die kommenden Jahre wurde sich also einiges vorgenommen; es ist zu wünschen, dass so eine konzentrierte, professionelle und weitsichtige Arbeit ermöglicht wird, wie sie für die Entwicklung des Archivs notwendig ist. □

Universitätsarchiv
 Hölderlinstraße 3, Ebene 5,
 H-B 5407, H-B 5413
 Telefondurchwahl:
 (0271) 740-3622, -2766
archiv@ub.uni-siegen.de

Für Hinweise auf Altakten und weitere Dokumente, die für die Universitätsgeschichte interessant sein könnten (schriftliche Materialien, Fotos, Filme, Tondokumente), sowie auf Nachlässe und Sammlungen von Universitätsangehörigen und Freundes- und Fördervereinen der Universität sind wir äußerst dankbar.

Ausstellung im Foyer der Unibibliothek

Der Schlaf der Vernunft – Goyas Capricho 43 und seine Rezeption in Bildkunst, Literatur und Musik

Francisco de Goya (1746-1828) gilt heute neben Picasso als einer der aktuellsten Maler Spaniens. Seine 1799 veröffentlichten 80 Caprichos sind weltweit bekannt. Die von Prof. Dr. Helmut Jacobs (Romanistik, Universität Duisburg-Essen) konzipierte Ausstellung, die derzeit in der UB Siegen gezeigt wird, widmet sich dem bekanntesten und berühmtesten Blatt dieser Radierungen, dem Capricho 43, dessen Titel „Der Schlaf der Vernunft gebiert Monster“ in das Bild eingelassen ist.

Zu Recht gilt das Capricho 43 als programmatisches Bild, nicht nur für die Caprichos selbst, für die es ursprünglich als Titelblatt vorgesehen war, sondern auch in einem viel umfassenderen Sinne: nämlich als Signatur der sich ihrem Ende zuneigenden Epoche der Aufklärung an der Schwel-

le vom 18. zum 19. Jahrhundert oder als markante Bruchstelle, in der die Moderne ihren künstlerischen Ausdruck findet. Eindringlich zeigt die Ausstellung die interkulturellen Transfer- und Rezeptionsprozesse in fiktionaler Literatur, Essayistik, Bildkunst, Videokunst und Musik.

Vorgestellt werden auch bislang verborgen gebliebene Einblicke in das Bild selbst, vor allem durch neue Erkenntnisse über die streng proportionalen Strukturen des Capricho 43 und über seine unterschiedlichen Ordnungsprinzipien. In seinem spannenden Eröffnungsvortrag am 14. Januar

ging Prof. Dr. Jacobs nicht nur auf die Exponate der Ausstellung ein, sondern zeigte auch die aktuellsten künstlerischen Verarbeitungen, unter anderem aus Japan, die belegen, dass das internationale Interesse an diesem Bild ungebrochen fortwirkt. Einzigartig wurde die gut besuchte Eröffnungsfestveranstaltung dadurch, dass Prof. Dr. Jacobs auf seinem Akkordeon zwei Musikstücke zum Vortrag brachte, in welchen die Caprichos musikalisch verarbeitet werden: die „Sonata“ von Narciso Casanovas (1747-1799) und der „Dämonenflug für Akkordeon. Nachtstück zu Goyas Capricho 64“ von Claes J. Biehl (geb. 1978), letzteres ein Stück, das von einem jungen Künstler für und in Zusammenarbeit mit

Prof. Dr. Jacobs geschrieben wurde. Das Publikum war zu Recht begeistert und bei dem anschließenden Sektempfang ergaben sich zahlreiche interessierte und anregende Gespräche.

Die Veranstalter, Prof. Dr. Christian von Tschilschke, Dr. Sabine Fritz und Katharina Schlosler (Fachbereich 3 Romanistik) dankten ihrem multitalentierten Gast, der neben Monographien, Artikeln und Ausstellungen auch Musik CDs mit eigenen Interpretationen auf dem Akkordeon veröffentlicht, und laden alle Interessierten ein, die Ausstellung noch bis zum 26. Februar zu besuchen. (Öffnungszeiten: Mo-Fr 8 bis 24 Uhr, Sa 9 bis 20 Uhr). □

Gut unterwegs in Westfalen-Süd ■■■



- Ihre Tarif- und Fahrplanauskunft für Bus&Bahn in der Region
- montags-freitags von 6.00 Uhr–20.00 Uhr (außerhalb dieser Zeiten sprechender Fahrplan)



Partner für Ihre Verbindung
 (01803) 50 40 30*
*0,09 €/Min. Festnetz, Mobilfunk abweichend, ab 01.03.2010 (Tarif bei Mobilfunk max. 0,42 EUR/Min.)



DER NEUE NAHVERKEHR IN NRW

